SBS-News

Unsere Schulzeitung März 2015

In dieser Ausgabe:

BTA – ein facettenreicher Beruf
Vielseitige Ausbildung orientiert sich an Praxis

Charity-Event für Rollstuhl-Sportler
Lecker essen und Gutes tun bei TEM Projekt

Betriebspraktikum in Ghana
Spannende Erfahrungen einer BTA-Schülerin

Neues System für Krankmeldungen
Upload um einfacher die Frist einzuhalten



30 Jahre Ausbildung zu Biologisch-Technischen Assistenten

Im August 1985 begann an unserer Schule die Ausbildung zu Biologisch-Technischen Assistenten (BTA) – eine aufregende Zeit mit umfangreichen Vorbereitungen und Recherchen, die in Zeiten ohne Internet gar nicht so einfach waren. Die Ausstattung der Labore war noch nicht vollständig, sodass teilweise Geräte direkt beim Hersteller abgeholt wurden, um rechtzeitig zum Praktikum einsatzbereit zu sein.

Für die Unterrichtsfächer fehlten zunächst noch die detaillierten Lehrpläne. „Es gab nur grobe Vorgaben, was in den Fächern Biochemie und Mikrobiologie zu unterrichten ist. Also musste ich Lehrpläne für den Theorie- und Praxisunterricht selbst schreiben“, erinnert sich Diplom-Biologin Cornelia Kruse. „Außerdem war noch kein Skript für das Praktikum vorhanden, sodass ich Arbeitsvorschriften erstellen und für die entsprechenden Materialien sorgen musste.“

Während sich die Grundlagen der Chemie im Laufe der Zeit nicht verändert haben, wurde das Fach Physik durch Physikalische Chemie ersetzt. Statt elektrischen Widerständen und der Lichtbrechung von Glas, trat die Analytik in den Vordergrund. BTA müssen nun mit Chromatographen umgehen oder eine Infrarotspektroskopie interpretieren können.

Auch die Ökologie mit theoretischen wie praktischen Zusammenhängen wurde mit einem eigenen Lernfeld stärker berücksichtigt. Im Sommer heißt es ab zu den Ricklinger Kiesteichen, um eine Gewässeranalyse durchzuführen.

Die Datenverarbeitung hatte als Unterrichtsfach außerdem bald Einzug in die Ausbildung erhalten. Mittels EDV Daten zu erfassen und zu verarbeiten ist heute selbstverständlich.

Zu den ersten BTA-Schülern gehörte Dr. Beate Fehlhaber von 1986 bis 1989, die heute als Biochemikerin an der Medizinischen Hochschule Hannover und als Lehrkraft an unserer Schule tätig ist. „Die Elektrophorese zum Trennen von DNA steckte noch in den Anfängen. Zum Sichtbarmachen der DNA-Banden gab es nur das krebserregende Ethidiumbromid, das für uns Schüler verboten war. Heute nutzt man das ungefährliche GelRed“, blickt Dr. Beate Fehlhaber zurück. Da in vielen Bereichen der Forschung mit Zellkulturtechnik gearbeitet wird, war es ihrer Ansicht nach erforderlich, diese Neuerung in die Ausbildung an unserer Schule zu integrieren.

30 Jahre BTA-Ausbildung – auf viele Veränderungen haben wir stets reagiert und erfüllen mit unseren Ausbildungsinhalten die Vorgaben des Arbeitskreises BTA-Schulen im Verband der Biologen.

Karin Stach

Sabine Blindow Schulen Hannover – your Future!

Liebe Leserin, lieber Leser,

der Januar ist eigentlich ein ziemlich kalter unwirtlicher Monat – er heizt jedoch bei uns die Stimmung in den Ausbildungsberufen Pharmazeutisch-(PTA), Biologisch- und Chemisch-Technische-Assistenten sowie Informationstechnische Assistenten an. Adrenalin pur, für die Schüler – aber auch für die Lehrkräfte!

Nun ist‘s vollbracht: 55 von 58 „Prüflingen“ haben es geschafft, dürfen vor ihrer Berufsbezeichnung nun den Titel „staatlich anerkannt“ tragen, sozusagen ein Gütesiegel im Wettbewerb um den Einstieg in die Arbeitswelt.

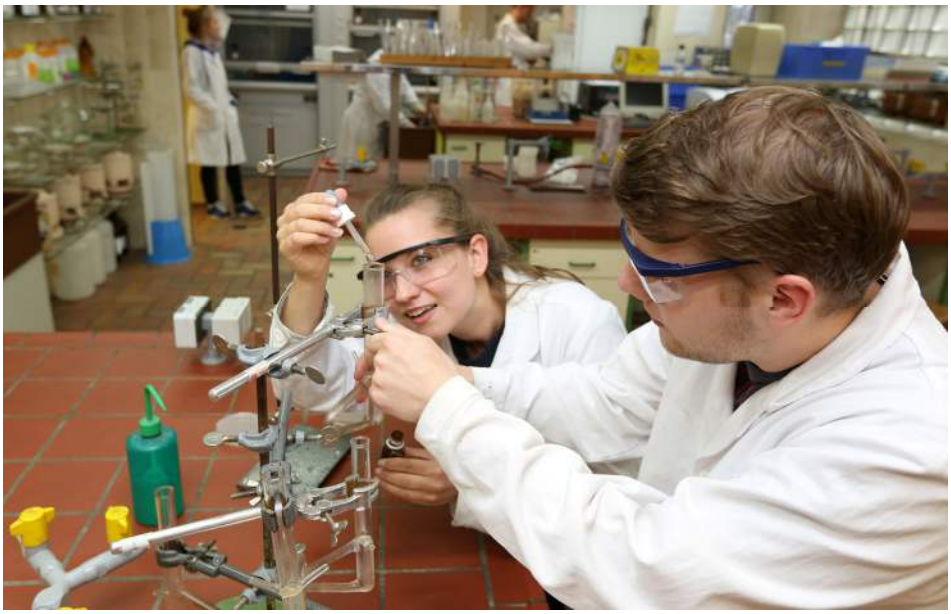
Aus dem halbjährigen Apotheken-Praktikum sind 34 PTA-Schülerinnen und -Schüler zu uns zurückgekommen, um den entsprechenden zweiten mündlichen Examensteil, der sich auf Inhalte, Kenntnisse und Fertigkeiten des Praktikums bezieht, abzuleisten. 32 Schülerinnen und Schülern konnte anschließend in einer Feierstunde die PTA-Urkunde überreicht werden.

Aber auch die Ergänzungsausbildung zum Erlangen der Fachhochschulreife ist ein Grund, die Ausbildung in unserem Hause zu absolvieren: 14 Schülerinnen und Schüler konnten auf diese Weise „studierfähig“ in die große weite Welt entlassen werden.

Wir wünschen allen Absolventen viel Glück und Erfolg! Vielleicht lesen wir von dem einen oder anderen eines Tages hier in der SBS-News, wie sich der berufliche Lebensweg weiterentwickelt hat.

Ihr Detlef Schröter
Schulleiter

BTA – vielseitige Ausbildung für einen facettenreichen Beruf



Nicht nur Biologie, sondern alle Naturwissenschaften umfasst die Ausbildung zu Biologisch-Technischen Assistenten (BTA). Chemische Kenntnisse sind zum Beispiel erforderlich, um die Zusammenhänge in der Biochemie zu verstehen oder um chemische Analytik durchzuführen. So können BTA in der biochemischen Forschung arbeiten oder in der Trinkwasseranalytik eingesetzt werden.

Die physikalische Chemie in Theorie und Praxis wird ebenfalls in der Analytik benötigt. BTA sollen die Prinzipien eines Gaschromatographen oder einer Hochdruckflüssigchromatographie verstehen und diese Geräte auch bedienen können. Damit werden zum Beispiel bei Patienten mit Vergiftungssymptomen Blut- und Urinproben untersucht.

Um verschiedenste Lösungen in unterschiedlichen Konzentrationen herstellen zu können, ist chemisches Rechnen erforderlich. Für die Datenerfassung im Labor sind Excel- und Word-Kenntnisse heute unverzichtbar.

Wo bleiben die biologischen Kenntnisse und Fertigkeiten? Mikroskopieren sowie das Anfertigen tierischer und pflanzlicher Präparate gehören selbstverständlich zu den Ausbildungsinhalten. Im mikrobiologisch-biochemischen Bereich erlernen die Schüler unter anderem Steriltechniken und die Anzucht von Bakterien. BTA kennen Verfahren, um die Reaktion von Bakterien auf Antibiotika zu testen. Da viele Bakterien bereits resistent sind, ist dies heute ein wichtiger Forschungsbereich, in dem BTA die Tests mit vorbereiten und durchführen.

BTA können DNA extrahieren und nachweisen. Arbeitsgebiete sind hier die Kriminaltechnik oder die Forschung nach Tests in der Schwangerschaftsdiagnostik. Einen Test, der aus dem Blut der Mutter das Down-Syndrom nachweisen und somit die Fruchtwasseruntersuchung ersetzen kann, gibt es bereits.

Die Zellkulturtechnik ermöglicht es, Zellen und Gewebe auch außerhalb des Organismus am Leben zu halten, um sie so besser untersuchen zu können. Die Pharma- oder auch die Kosmetikindustrie testet so zum Beispiel neue Wirkstoffe an Zellkulturen, wodurch sich die Anzahl der Tierversuche verringert. Das Wachstum von Tumorzellen kann in Zellkulturen erforscht werden, womit auch das Verständnis wächst, wie Krebs besser behandelt werden kann.

In mehreren Fächer lernen die Schüler, wie man Zellen am Leben erhält und vermehrt, denn Zellkultur ist ein interessantes und vielseitiges Arbeitsgebiet für BTA.

Karin Stach



Kurzprofil: Karin Stach, Fachleiterin BTA

Studiert habe ich Politik und Chemie für das Lehramt an Gymnasien. Direkt nach dem Referendariat kam ich 1985 an die Sabine Blindow-Schulen. Meine Fächer waren Physik, Physik-Praktikum, Chemie-Praktikum und Gemeinschaftskunde. Die BTA-Ausbildung war neu und das machte die Arbeit spannend, da ich eigene Ideen für den Unterricht in die Lehrplangestaltung einfließen lassen konnte. Geprägt durch meine Ausbildung als Lehrerin brachte ich zum Beispiel den Aspekt der Klassengemeinschaft ein und führte in den ersten Jahren einige Klassenfahrten mit den Schülern durch. Im Laufe der Zeit verlagerte sich mein Unterrichtsschwerpunkt zum Fach Chemie und seit 1998 bin ich immer mehr in der Verwaltung tätig. Ich übernahm zunächst die Fachleitung BTA, dann die Stundenplangestaltung und stellvertretende Schulleitung.

Früher Schülerin, heute Lehrkraft für Technische Assistenten

Einige Mitarbeiter der Sabine Blindow-Schulen haben ihre Ausbildung hier absolviert – und kehrten zurück an die Schule. Wie Corinna Fitzner, die seit 1990 Lehrkraft für Fachpraxis BTA/CTA/UTA ist.



Wie einige meiner Kollegen bin auch ich ein „Eigengewächs“, habe meine Ausbildung zur BTA hier in der Baumstraße absolviert und arbeite mittlerweile seit 25 Jahren an der Schule.

Als Lehrassistentin im BTA-Bereich fing alles an, nun vermittele ich im praktischen Unterricht schon viele Jahre B/C/UTA-Schülern und inzwischen auch PTA vor allem chemische Grundkenntnisse im Labor.

Dazu gehört neben dem sicheren Umgang mit den Chemikalien und Glasgeräten das selbstständige Durchführen von qualitativen und quantitativen Analysen. Die Schüler wenden so Kenntnisse aus dem Theorieunterricht an, wie zum Beispiel das chemische Rechnen.

Eine fachpädagogische Weiterbildung hat mir viele hilfreiche Tipps zur besseren Gestaltung und Vermittlung des Unterrichtsinhaltes gegeben.

In größeren Schülergruppen wird das Praktikum außerdem von einer Lehrassistenz unterstützt, sodass wir im Team immer als Ansprechpartner für die Schüler zur Verfügung stehen.

Außerdem kümmere ich mich, unterstützt von den anderen Lehrassistenten, um die Beschaffung aller Materialen und Geräte für den praktischen Unterricht in unseren fünf Laboren.

Zukunftstag am 23. April

Was wird in einem Labor untersucht oder hergestellt? Welche Geräte finden sich dort? Diese Fragen beantworten wir beim Zukunftstag und animieren zum Mitmachen. Bei den Biologisch-, Chemisch- und Umweltschutztechnischen-Assistenten im Schulgebäude Baumstraße wird mikroskopiert und die Lehrkräfte haben sich schon ein paar Versuche ausgedacht.

In unserem Schulgebäude Adolfstraße zeigen wir, wie man Salben, Cremes und Badezusätze herstellt. Aktiv mitmachen kann jeder bei der Aktion „Wie kommt die Salbe in die Tube“. Eine beliebte Übung, die ein wenig Fingerspitzengefühl und präzises Arbeiten verlangt.

Interessierte junge Leute können sich unter der Telefonnummer 0511 260928-80 anmelden.

Monika Haroska

Erfolgreiches Charity-Event für Rollstuhl-Sportgemeinschaft

Im zweiten Jahr unserer Ausbildung zu Tourismus- und Eventmanagement-Assistenten müssen wir ein eigenes Projekt planen und selbstständig durchführen. Wir waren uns schnell darüber einig, dass wir eine Charity-Veranstaltung organisieren wollen. Unser Projekt mit dem Motto „Trotz Handicap ein Teil der Gesellschaft“ war eine Infoveranstaltung mit Spendenaufruf zugunsten der Rollstuhl-Sportgemeinschaft (RSG) Hannover ‘94 e.V. Unser Ziel war es, einen näheren Einblick in die tägliche Arbeit und das Leben mit einer Behinderung zu geben.





Das Event fand am 7. Februar im Restaurant „Der Zauberlehrling“ statt. Die bei unserer Veranstaltung eingenommenen Spenden in Höhe von 1.350 Euro flossen zu 100 Prozent in die Spendenkasse der RSG. Während eines exklusiven 3-Gänge-Überraschungsmenüs präsentierte der Vorsitzende Detlef Zinke den Verein und außerdem wurden Erfahrungsberichte von Menschen mit Handicap und Sportgeräte der RSG vorgestellt. Als Ehrengast begrüßten wir Thomas Hermann, den Ersten Bürgermeister von Hannover. Wir bedanken uns ganz herzlich bei Roderick von Berlepsch, dem Inhaber des Restaurants, der uns die Location und das Menü sponserte.

Wir sind sehr stolz, dass wir unsere erste eigene Veranstaltung so gut gemeistert und viel für die Zukunft gelernt haben.

Nadine Krohn, Desiree Tegge, Jula Despotovic (TEM 13)

PTA besichtigen Homöopathika-Hersteller in Springe

Im Fach Selbstmedikation der Ausbildung zu Pharmazeutisch-Technischen Assistenten erarbeiten die Schüler das Thema Homöopathie und erfahren im Fach Galenik, warum sauberes Arbeiten und eine lückenlose Dokumentation beim Herstellen von Arzneimitteln wichtig sind.

Im Januar hat die PTA-Klasse P814a das Unternehmen meta Fackler GmbH besichtigt, das eigene homöopathische Produkte entwickelt, herstellt und vertreibt. Ein Referent erzählte die Geschichte des Betriebes und erläuterte die Therapierichtung Homöopathie sowie die von meta Fackler entwickelten Produkte.

Nach einer kleinen Stärkung durften wir uns den Betrieb ansehen. Von der wissenschaftlichen Abteilung ging es zur Lagerhalle und weiter zum Produktionsraum, in dem die Homöopathika noch per Hand verschüttelt werden; einige Schüler durften dies auch selbst einmal ausprobieren. Schließlich sahen wir uns die Verpackungsanlage sowie das analytische Labor an, in dem PTA die Ausgangsstoffe und die Endprodukte auf Identität, Reinheit und Gehalt prüfen.



Die Besichtigung war eine gute Gelegenheit für die Schüler, einen Eindruck von einem pharmazeutischen Unternehmen zu bekommen und zu erfahren, wie praxisnah ihre Ausbildung ist.

Bettina Schwiersch- Pigouet

Akwaaba – willkommen in Ghana zu einem spannenden BTA-Betriebspraktikum

Für mein Betriebspraktikum nach dem dritten Semester hatte ich mir einen ungewöhnlichen Einsatzort ausgesucht: das Kumasi Centre for Collaborative Research in Tropical Medicine (KCCR) in Ghana. Nach einem halbtägigen Flug und einer siebenstündigen Busfahrt kam ich letzten Sommer an der Kwameh Nkrumah University of Science and Technology an.

Hauptsächlich war ich in der Bakteriologie tätig: Agarplatten gießen, Gramfärbungen von Patientenproben aus den umliegenden Krankenhäusern, Autoklavieren von Labormüll, Bakterienausstriche herstellen, biochemische Tests durchführen und vieles mehr. Zudem habe ich zwei PhD-Studenten unterstützt, wodurch sich die Möglichkeit ergab, auf Field Trips zu gehen und Proben einzusammeln. In zwei High Schools nahmen wir Proben in der Kantine, um sie auf Lebensmittelkeime zu untersuchen.

Ein anderer Bereich, in den ich hineingeschnuppert habe, ist die Projektgruppe Humane Papilloma Viren. Im Kumasi South Hospital wurden bei Frauen routinemäßige Abstriche und Papanicolaou-Tests durchgeführt – zunächst habe ich zugesehen, später assistiert und letztendlich einige Tests selbstständig ausgeführt.



Das KCCR beherbergt zudem auch ein BSL-3 Labor, in dem Proben mit Verdacht auf Tuberkulose und der sich in tropischen Gebieten schnell ausbreitenden Krankheit Buruli Ulcer bearbeitet werden. In der Parasitologie konnte ich Blutausstriche nach Giemsa färben und ein bisschen üben, wie man Blutausstriche von Malariapatienten auszählt.

Kurz vor Praktikumsende fuhr ich mit auf einen Field Trip in ein recht abgelegenes Dorf in der Eastern Region. Dort bauten wir ein mobiles Labor auf, um Blutproben von den Dorfbewohnern zu entnehmen und diese qualitativ vor Ort und später quantitativ im Labor auf eine Parasitose mit Auslösern der Filariose untersuchen. Die Filariose ist eine Kategorie von Infektionskrankheiten, die durch parasitischen Fadenwurmbefall entsteht. Rund 200 Patienten wurde Blut aus der Daumenkuppe entnommen und vor Ort mit Aceton auf einem Objektträger mikroskopiert, um eine Aussage treffen zu können, ob überhaupt ein Wurmbefall besteht. Einige Tropfen wurden zur späteren Untersuchung in ein mit Aceton gefülltes Eppi aufbewahrt.

Auch wenn es in der ersten Zeit ein kultureller Schock gewesen ist, so habe ich in Kumasi meine persönlichen Grenzen kennengelernt und neu definiert. Am meisten berührt hat mich der Enthusiasmus, die Hoffnung und die Zufriedenheit der meisten Ghanesen, was auch damit zusammenhängen mag, dass die Mehrheit sehr glaubensstark ist.

Mit vielen neuen Erfahrungen trat ich meine Rückreise nach Deutschland an und freute mich auf fließendes Wasser, konstante Elektrizität, ein reibungslos funktionierendes Gesundheitssystem, Internet und eine große Auswahl an Lebensmitteln. Doch ich sah dies aus einem anderen Augenwinkel und weiß es mehr denn je zu schätzen.

Annie Huynh (ehemalige BTA-Schülerin)

Neues und einfacheres System für Krankmeldungen

Was ist die scheußlichste Aufgabe in unserer ganzen Schulorganisation? Es ist die Fehlzeitenverwaltung! Nicht nur die Lehrkräfte müssen die Fehlzeiten der Schüler für die Notenvergabe pingelig notieren, sondern auch die Schule muss diese Fehlzeiten pro Stunde und Tag genau erfassen. Wie im Arbeitsleben können sich die Schüler mit einer Arbeitsunfähigkeitsbescheinigung (AU, der „gelbe Schein") oder einem amtlichen Dokument entschuldigen, wenn sie es spätestens am dritten Tag vorlegen. Man kann sich vorstellen, was da bei über 500 Schülern alles schiefgehen kann, welche Geschichten man zu hören bekommt und wie schwierig es ist, alle AU rechtzeitig zu bekommen.

Und das alles dient ja nicht der Vermittlung von Wissen für eine erfolgreiche Zukunft unserer Schüler, sondern lediglich der Datenverwaltung für längst vergangene Tage. Es ist ein wirklich ungeliebter Job. Aber natürlich erhalten die BaFöG-Ämter regelmäßig Mitteilungen über alle Fehlzeiten, die länger als drei Tage andauern, sich merkwürdig häufen oder sonst Anlass für besondere Aufmerksamkeit sein könnten.

Um es allen zu erleichtern, haben wir unser System deutlich vereinfacht. Zentrales Element



ist nun unser roter Briefkasten vor dem Schülerbüro. Ein Zeitstempelmaschinchen erzeugt nun ganz unbestechlich den Abgabetermin der Bescheinigung. Die Entschuldigung kann auch per Handyfoto oder Scan auf unsere Homepage hochgeladen werden: www.sabine-blindow-schulen.de, Menüpunkt „Intern", „Fehlzeiten/Krankmeldung". Damit ist der pünktliche Eingang per E-Mail gewährleistet. Der rote Briefkasten kommt dann erst nach der Rückkehr in die Schule wieder ins Spiel, wenn die AU mit Vermerk zum Datum der E-Mail dort eingeworfen wird.

Sabine Blindow

Eislaufen und Autogramme für Kinderherz Hannover

Im Rahmen des Workshops Sportmanagement mit Marco Stichnoth, dem Geschäftsführer der Hannover Scorpions, sollte sich die Klasse SEM 13 ein Sportevent ausdenken, planen und durchführen. Für die angehenden Sport- und Eventmanagement-Assistenten (SEM) lag es daher nahe, die Eishalle Langenhagen als Veranstaltungsort zu wählen. Es sollte ein bunter Nachmittag für Kinder und Jugendliche mit vielen Aktionen rund ums Eislaufen werden.

Als Programm organisierte die SEM 13 ein Hase- und-Igel-Wettrennen, bei dem Zweierteams auf Kufen und auf einem Stuhl einen Parcours durchfahren mussten, und eine Eisdisco. Außerdem wurden Kinder phantasievoll geschminkt und Muffins gebacken.

Ein besonderes Highlight war eine Autogrammstunde mit Ex-96-Profi Steven Cherundolo, bei der großer Andrang herrschte. Als Vertreter des Vereins Kinderherz Hannover e.V. nahm er die eingenommenen Spenden vom Eislaufnachmittag in Höhe von 450 Euro entgegen.





Tagung von PTA-Lehrkräften in Osnabrück

Im November fand in Osnabrück eine Tagung für Lehrkräfte der Ausbildung zu Pharmazeutisch-Technischen Assistenten (PTA) statt. Diskutiert wurde unter anderem, wie die PTA-Ausbildung novelliert werden kann, um attraktiver zu werden und den Nachwuchs trotz der demografischen Entwicklung zu sichern. In diesem Zuge überlegen die südlichen Bundesländer, die Fächer ähnlich unserer Lernfelder umzustrukturieren. Darüber hinaus gab es ein Referat zu Datenschutz und sinnvolle Tipps zum Schutz vor ungebetenen „Mitlesern".

Nachdem sich der Bundesverband der Apotheker im Öffentlichen Dienst aufgelöst hat, wurde auf der Tagung die neue Arbeitsgemeinschaft „Theoretische und Praktische Ausbildung" unter dem Dach der Deutschen Pharmazeutischen Gesellschaft e.V. gegründet, die nun für die PTA-Ausbildung zuständig sein wird. Unsere Schule ist in der Arbeitsgemeinschaft mit meiner Wahl in den Beirat des Vorstandes vertreten.

Kerstin Wahlbuhl

Das neue Gesicht im Schülerbüro Baumstraße

Mein Name ist Susanne Elissat und ich bin die Ansprechpartnerin im Schülerbüro wenn die Schüler Fragen, Sorgen oder Anregungen haben. Ich stehe den Schülern montags bis donnerstags von 9 bis 14 Uhr zur Verfügung. Neben dem Laptop-Verleih, den ich betreue, erhalten die Schüler auch sämtliche Bescheinigungen und Nachweise wie auch Kopierkarten bei mir.

Auch das scheußliche und niemals endende Thema Fehlzeiten wird von mir bearbeitet. Daher bin ich wohl auch bei einigen Schülern weniger beliebt, was mir aber den Spaß an meiner Arbeit nicht nehmen kann. Natürlich stehe ich hierbei auch mit den Behörden in engem Kontakt, da wir verpflichtet sind, unentschuldigte Fehlzeiten zu melden.

Ich konnte nach meiner Ausbildung zur Kaufmännischen Assistentin im Bereich Datenverarbeitung/Rechnungswesen schon einige Jahre Berufserfahrung in unterschiedlichen Branchen sammeln. Mit Menschen zusammenzuarbeiten ist für mich sehr wichtig und daher schätze ich das harmonische Umfeld hier in der Sabine Blindow-Schule sehr. Die tägliche Abwechslung und der Umgang mit unterschiedlichen Menschen ist für mich sehr reizvoll und macht mir eine Menge Spaß.

Susanne Elissat



Impressum

Sabine Blindow-Schulen GmbH & Co.KG
und
Gemeinnützige Sabine Blindow-SchulGmbH

Adolfstraße 10
30169 Hannover
Telefon 0511 15062
Telefax 0511 26092833

info@sabine-blindow-schulen.de
www.sabine-blindow-schulen.de

V.i.S.d.P.: Sabine Blindow
Auflage: 700 Stück/dreimal jährlich
Fotos: Sabine Blindow-Schulen